



Vorernteschätzung Kirschen 2017



29.05.2017

Impressum

Abteilung Markt/Bildung
Schweizer Obstverband
Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug
Telefon +41 (0)41 728 68 68, Fax +41 (0)41 728 68 00
E-Mail sov@swissfruit.ch

Kopieren des Berichts oder Teile daraus nur unter Quellenangabe («Schweizer Obstverband»).

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug, Telefon +41 41 728 68 68, Fax +41 41 728 68 00, sov@swissfruit.ch



1 Überblick

1.1 Witterung und Vegetationsverlauf

Der Winter 2016/17 zeichnete sich vor allem durch seine ausgeprägte Trockenheit aus. Die winterlichen Niederschlagsmengen erreichten im landesweiten Mittel nur rund die Hälfte der Norm 1981–2010. Die über die ganze Schweiz gemittelte Wintertemperatur lag 0.6 Grad über der Norm 1981–2010. Die vorherrschend milden Luftmassen trieben die Februartemperatur im Jura 2 bis 3 Grad, im Wallis und in Graubünden 3 bis 4 Grad über den Durchschnitt von 1981–2010. In vielen Gebieten blieben die Niederschlagsmengen unter dem Durchschnitt. In diesem Jahr konnte die Blütenpracht in der Schweiz sehr früh beobachtet werden.

In den tieferen Lagen der Schweiz, unterhalb von 600 m, blühten Kirschbäume im Mittel der Periode 1981–2010 am 17. April, die Birnbäume am 23. April und die Apfelbäume am 29. April. Wie die bisher vorliegenden Daten aus dem phänologischen Beobachtungsnetz von MeteoSchweiz zeigen, blühten die Obstbäume im aktuellen Jahr 16 bis 18 Tage vor diesen mittleren Daten.

Starke Nachfröste: Feuchte Meeresluft aus Nordwesten lieferte der Alpennordseite vom 15. bis am 17. etwas Niederschlag. Am 18. und 19. April wurde die Schweiz aus Osten von hochreichender Kaltluft überquert. Sie bescherte der Alpennordseite klassisches wechselhaftes Aprilwetter mit Schneeschauern bis in tiefe Lagen.

Ab dem 20. April dehnte sich ein umfangreiches Hochdruckgebiet von Irland bis nach Osteuropa aus. Mit einer Bisenströmung floss kühl-trockene Luft zur Schweiz. In der Nacht auf den 20. April sank die Minimaltemperatur 2 m über Boden in den Niederungen verbreitet deutlich in den Frostbereich. Auf der Alpennordseite wurden -2 bis -4 Grad gemessen. Im Walliser Haupttal fielen die Werte bis auf -5.5 Grad. Die 2 m Minimumtemperatur lag in den Niederungen der Alpennordseite verbreitet zwischen -3 und -5 Grad, lokal sogar zwischen -5 und -6 Grad. Auf 5 cm über Boden sank das Temperaturminimum vor allem vom 20. bis am 22. massiv in den Frostbereich. Die extremsten Werte erreichten im Flachland der Alpennordseite -7 bis knapp -11 Grad.

Winterliches Monatsende: Ab dem 24. April stellte die Wetterlage von Hochdruck auf Tiefdruck um. Zunächst floss aus Südwesten mildfeuchte Luft zur Schweiz. Über den Alpen stellte sich für kurze Zeit eine Föhnlage ein. Kaltluft aus Norden brachte am 26. auf der Alpennordseite winterliche Verhältnisse. Am Morgen des 26. April lagen in Basel 2 cm Neuschnee. Damit registrierte Basel den zweitspätesten Termin mit Neuschnee seit Messbeginn.

Frost verursacht enorme Schäden

Wenige Tage nach dem verheerenden Ereignis führte der SOV eine Telefonkonferenz mit dem Bundesamt für Landwirtschaft durch. Wir orientierten die Bundesbehörden über die Lage und besprachen das weitere Vorgehen. Darauf besuchte Bundesrat Johann Schneider-Ammann am 28. April die vom Frost betroffene Obst- und Weinbaubetriebe geschädigten Kulturen im Kanton Waadt. In einer Kirschenanlage liess sich Bundesrat Schneider-Ammann von Bruno Jud das Ausmass der Schäden im Obstbau erläutern. Mit seinem Besuch wolle er den betroffenen Produzenten vorerst vor allem moralische Unterstützung bieten, erklärte der Bundesrat anschliessend.

Die Folgen des Jahrhundertfrostes vom April sind für viele Obstproduzenten in allen Anbauregionen eine riesige Herausforderung und werden noch jahrelang Spuren hinterlassen. Schweizer Ware und Rohstoffe werden in Handel und Verarbeitung fehlen, Märkte müssen später wieder zurückerobert werden.

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug, Telefon +41 41 728 68 68, Fax +41 41 728 68 00, sov@swissfruit.ch



1.2 Ernteaussichten

Tafelkirschen

Die in den Handel gelangenden Mengen werden gegenwärtig auf knapp **809 Tonnen Tafelkirschen** geschätzt. Davon entfallen rund 359 Tonnen auf die Klasse 28+, 376 Tonnen auf die Klasse 24+ und 74 Tonnen auf die 22+.

Die Ernte der ersten Fröhsorten beginnt im Juni und dürfte bis Ende Juli dauern. Die Ernte vom 2017 entspricht 25 % eine gute Ernte.

Mit diesen Ernteaussichten kann von einer katastrophal tiefen **Erntemenge** gesprochen werden. Viele Produzenten müssen leider mit einem totalen Ernteausfall rechnen, was für gewisse Produzenten eine gravierende Situation darstellt.

Industriekirschen und Brennkirschen

Die Industriekirschenenernte und die Brennkirschen werden auf ein paar wenige Tonnen geschätzt.

Aufgrund der Frostnächte vom vergangen April, hat sich das Bundesamt für Landwirtschaft entschieden, eine ausserordentliche Importregelung für Industriekirschen anzubieten. Da fast keine Erntemengen von Industriekirschen bzw. Brennkirschen zu erwarten sind, wird die unbeschränkte Phase für diese zwei Produkte den ganzen Sommer lang eingesetzt, dies gemäss dem Beschluss des TK-Ausschusses Industriekirschen des PZ Kirschen/Zwetschgen vom 18. Mai 2017.

Die Kirschen zur industriellen Verarbeitung können diesen Sommer ohne Zollkontingentsanfrage importiert werden.

Beim Handel und den Verarbeitern ist die Situation auch schwierig. Mit dem Frost werden die Schweizer Handelspartner und Lebensmittelverarbeiter mehr zu kämpfen haben. Das Interesse an inländischen Früchten hat in letzter Zeit zugenommen. Die Mengen werden beim Grosshandel fehlen und damit organisatorische und finanzielle Schwierigkeiten auslösen. Bei Produkten, die inländische Früchte enthalten, dürften Hersteller ihre Nachfrage kaum gedeckt bekommen. Insbesondere sehen wir einen Engpass bei Industriekirschen und Brennkirschen.



2 Resultate der Umfrage

Die nachfolgenden Resultate der Vorernteschätzung basieren auf den Angaben der Produzentenvertreter im Produktzentrum Kirschen/Zwetschgen SOV-SWISSCOFEL und von den Meldestellen der Tagesmeldungen.

2.1 Zustand der Kulturen

Benotung		AG			LU			
		BL	SZ	TG	VD			
		CH	SO	BE	ZG	SG	GE	VS
Flächenanteil %		100	48	9	10	17	5	4
Blüte und Fruchtentwicklung	Blütenansatz	5	5	4	5	5	4	4
	Befruchtung	4	3	4	5	3	4	3
	Fruchtansatz	3	3	4	2	2	3	3
	Entwicklung der Früchte	3	2	3	4	2	3	3
	Röteln	3	3	3	5	3	3	3
Witterung	Frost	5	5	4	5	5	3	5
	Hagel	1	1	2	1	1	1	1
	Niederschläge	3	3	3	4	4	3	3
	Temperaturen	2	2	3	3	2	3	4
Krankheiten und Schädlinge	Monilia	2	2	2	2	3	2	2
	Schrotschuss	2	2	2	2	3	1	2
	Bitterfäule	1	2	1	2	1	1	2
	Blattläuse	2	2	3	3	2	2	2
	Frostspanner	2	2	3	3	3	2	2
Behang	Kirschen allgemein	2	1	3	2	2	3	3
	Sorten früh	2	1	3	3	1	2	3
	Sorten mittel	2	1	3	2	2	3	3
	Sorten spät	2	1	2	2	2	2	3
	Sorten 28+	2	1	3	3	2		3
	Sorten 24+	1	1	2	2	2		3
	Sorten 22+	1	1	2	2	2		2
	Industriekirschen	1	1	1	2			1
Brennkirschen	1	1	1	3			1	

Bewertungsschlüssel: 1: kein, sehr schwach/niedrig; 2: schwach/wenig/niedrig; 3: mittel; 4: gut/stark/gross/viel/hoch; 5: sehr gut/stark/gross/viel/hoch. Zur Erstellung des Mittels wurden die Noten aus den Regionen mit den jeweiligen Produktionsflächen gewichtet.

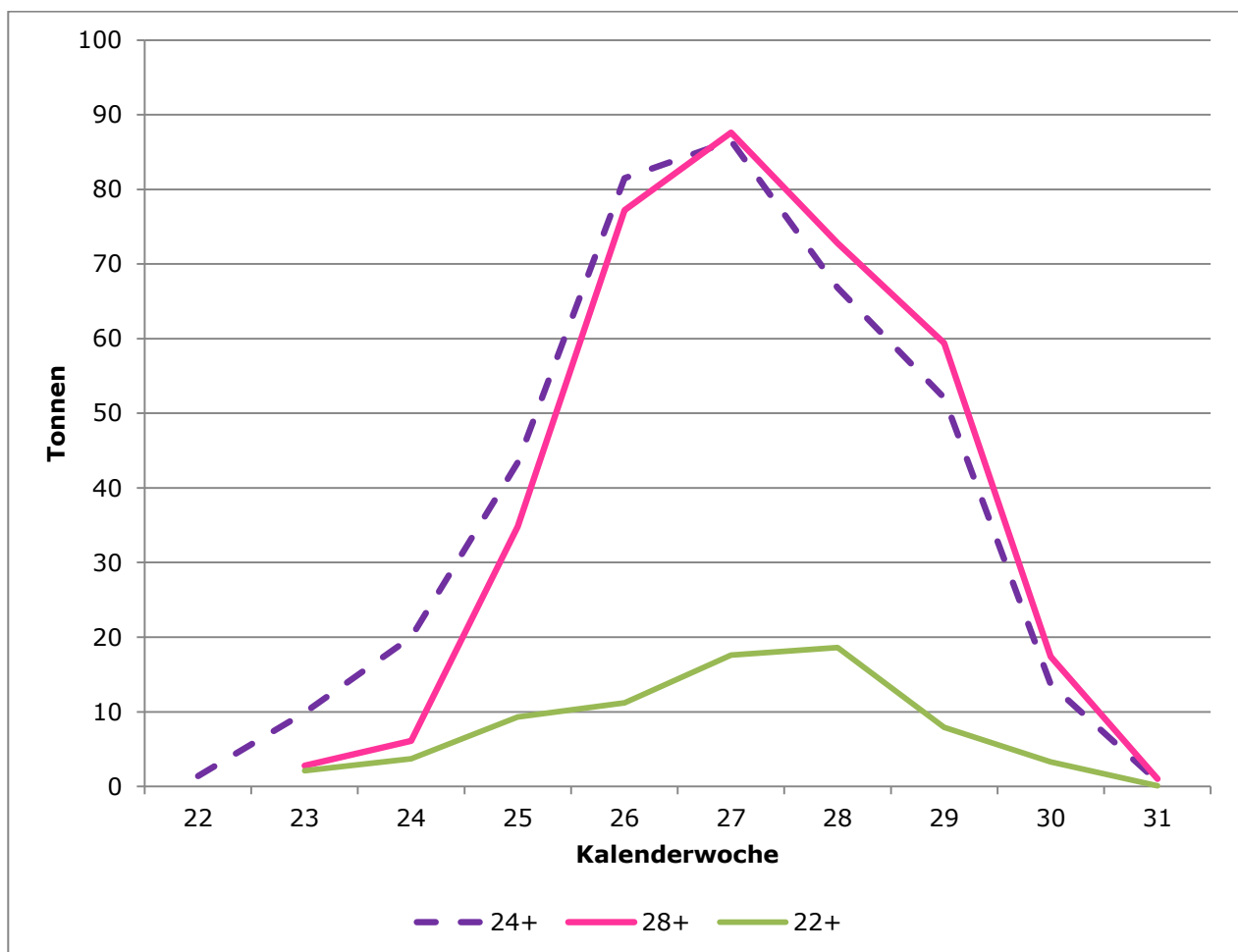


2.2 Erwartete Handelsmengen Tafelkirschen

Verteilung auf die Saison und auf die Kategorien

(Tonnen)	Kalenderwoche											Total
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	
28+		3	6	35	77	88	73	59	17	1		359
24+	1	10	20	43	82	87	67	52	13	1		376
22+		2	4	9	11	18	20	8	2	0		74
Total	1	15	30	87	170	193	160	119	32	2	0	809

Verteilung auf die Saison und auf die Kategorien





Verteilung auf die Saison und auf die Regionen

(Tonnen)	Kalenderwoche											Total
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	
BE		2	4	13	35	49	27	9	1	0		140
BL/SO/AG		7	12	20	27	27	25	17	7			142
LU/SZ/ZG		1	5	9	16	26	27	19	6	2		111
TG/SG				20	50	70	70	70	20			300
VD/GE	1	4	6	16	29	16	8	3				83
VS		1	3	8	12	3	1	1				29
GR	0	0	0	1	1	1	1	0				4
Total	1	15	30	87	170	192	159	120	34	2	0	809

Verteilung auf die Kategorien und auf die Regionen

(Tonnen)	28+	24+	22+	Total
BE	65	62	13	140
BL/SO/AG	36	70	36	142
LU/SZ/ZG	56	44	11	111
TG/SG	164	126	10	300
VD/GE	26	53	4	83
VS	12	18		29
GR		4		4
Schweiz	359	376	74	809

Vergleich mit Vorjahren und Kategorien

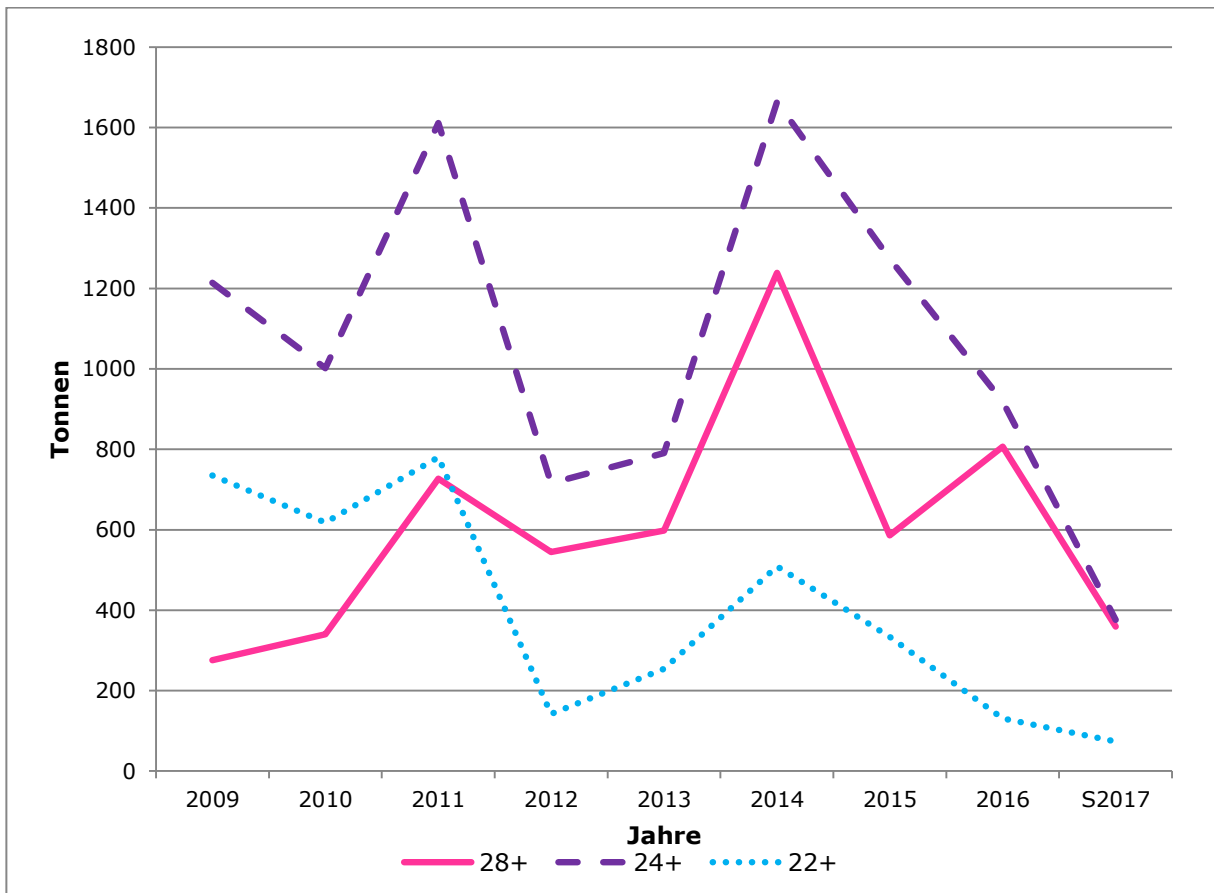
(Tonnen)	2012	2013	2014	2015	2016	S2017
28+	545	598	1 239	586	807	359
24+	716	791	1 664	1 274	919	376
21+	142	254	509	334	131	74
Total	1 403	1 643	3 412	2 194	1 857	809

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug, Telefon +41 41 728 68 68, Fax +41 41 728 68 00, sov@swissfruit.ch



Vergleich mit Vorjahren und Kategorien



Vergleich mit Vorjahren und Regionen

(Tonnen)	2012	2013	2014	2015	2016	S2017
BE	84	94	214	205	138	140
BL/SO/AG	516	565	1 514	959	734	142
LU/SZ/ZG	130	185	407	261	242	111
TG/SG	500	559	1 095	596	535	300
VD/GE	123	159	82	59	88	83
VS	49	81	100	114	120	29
GR	0	0	0	0	0	4
Schweiz	1 402	1 643	3 412	2 194	1 857	809

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug, Telefon +41 41 728 68 68, Fax +41 41 728 68 00, sov@swissfruit.ch



2.3 Erwartete Handelsmengen Industriekirschen

Aufgrund der Situation ist es nicht möglich und unnötig in die Details zu gehen, da die Mengen für das Jahr 2017 nicht marktrelevant sind.

Vergleich mit Vorjahren

(Tonnen)	2012	2013	2014	2015	2016	S2017
Industriekirschen	232	532	1 275	486	212	21

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft

2.4 Erwartete Handelsmengen Brennkirschen

Die Umfrage ergab eine Schätzung von rund **300 Tonnen**.

Vergleich mit Vorjahren

(Tonnen)	2012	2013	2014	2015	2016	S2017
Brennkirschen	1 444	1 501	4 801	2 348*	1692*	300

Quelle: Eidgenössische Alkoholverwaltung

*Schätzung SOV, da Eidgenössische Alkoholverwaltung Zahlen noch nicht bekannt sind.

3 Schlusswort

Der weitere Kulturverlauf und insbesondere das Wetter, sowie die Vermarktung, können auf die effektiven Mengen noch einen Einfluss haben, und es wird sich zeigen, ob die Mengen wirklich so niedrig sein werden. Auf «members.swissfruit.ch» können Sie als registrierter User jederzeit die aktuellsten Informationen zur Kirschenernte einsehen.

Wir danken allen unseren Partnern, insbesondere den Produzenten, den Handelsbetrieben, den kantonalen Fach- und Zentralstellen und den Forschungsanstalten für ihre Mitwirkung und für die gelieferten nötigen Grundlagen für diesen Bericht.

Der SOV wird sich weiterhin bemühen, dass für die vom Ernteausschlag geschädigten Produzenten baldige und tragfähige Lösungen gefunden werden, damit dieses schwierige Jahr überbrückt werden kann.